

Er scheint täglich  
zu erscheinen  
mit Ausnahme der  
Sonntags- und Feiertage.  
Preis für ein  
Quartal in Halle  
15 Sgr.,  
auswärts durch die  
Post mit dem betr.  
Postaufschlag.

# Hallisches Tageblatt.

Inserate 1/4 Sgr.  
für die dreispaltige  
Zeile, bei größeren  
Insertionen mit  
andrer Berechnung.  
Der ganze Inhalt des  
Blattes einschließlich  
des Inseratentheils  
fällt der händischen  
Armenverwaltung zu.

Fortsetzung des Hallischen patriotischen Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse  
und wohlthätiger Zwecke.

Nr. 195.

Sonntag, 22. August

1869.

## Volksprozesse.

Von Josef Rant.

Für das Studium des Menschen, seiner Eigenschaften und Leidenschaften, liefern die Prozesse, insonderheit die Volksprozesse, ein weites und fruchtbares Feld.

Es ist hierbei weniger von jenen Processen die Rede, welche anhängig werden, um einfaches Recht einfach zu verteidigen, einen Anspruch auf Hab und Gut ruhig zur Geltung zu bringen oder eine Ehrensache vor den Schranken des Gerichts maßvoll zu führen; die Prozesse, die wir meinen, haben oft ein zweifelhaftes Recht zur Unterlage, einen für die grellen Folgen oft unscheinbaren, ja lächerlichen Beweggrund zum Anlaß; die Ehre, um welche gestritten wird, ist oft gar keine Ehre und der Werthgegenstand, um dessentwillen ganze Familien Hab und Gut verprocessiren, hat oft kaum den Werth des ersten Zehrgeldes für den Gang zum Advocaten; ja es hat Prozesse gegeben um Gegenstände, die, als sie der Gewinnende in Besitz nehmen wollte, gar nicht gefunden wurden, ja nie vorhanden gewesen sind.

Sollte man es glauben, daß ein alter Familienfrack von Großvaters Zeiten her, trotz seiner fadensteinigen Beschaffenheit, Anlaß zu einem Prozesse gab, welcher Hunderte von Gulden verschlang und schließlich dahin entschieden wurde, daß der Frack in 2 Hälften getheilt und an die Streitenden abgegeben werden solle?

Der Fall ist dagesewen, ich kenne Namen und Gegend.

Bei gar vielen dieser Prozesse hat es Niemand besser, als die Advocaten, welche sich ihre Vertretung bezahlen lassen, und das Publicum, welches sich, um einen zopfigen Ausdruck zu gebrauchen, höchlich dabei erlustret. Aber nicht immer dauert das Ergötzen des Publicums vom Anfange bis zum Ende; Prozesse, bei denen das Publicum lachend zu Gewatter gestanden, erregten schließlich Trauer und Entsetzen, als man den Abgrund sah, welcher die Ehre, Gesundheit und Habe ganzer Familien verschlungen.

Vor einigen Jahren erzählten die Blätter: im Libanon sei eines Tages die Magd eines Drusen an einen Brunnen gekommen, um Wasser zu schöpfen; der Zufall wollte, daß in demselben Augenblicke auch eine Maronitenmagd erschien und zuerst ihren Krug mit Wasser füllen wollte. Es entstand hierüber Streit, die Drusenmagd rief ihre Leute zu Hilfe, die Maronitin ihren Anhang; aus dem Geschrei entstand ein Handgemenge, aus dem Handgemenge ein Kampf zwischen Stamm und Stamm, der mehr Blut fließen machte, als die beiden Mägde Wasser holen wollten von der Quelle.

Dieser Vorfall zwischen Halbwilden ist ein rechtes Symbol auch für die Leidenschaft des Processirens; fällt doch diese mit der Leidenschaft des Spieles ganz und gar zusammen. Wie eine Lawine fangen Prozesse mit kleinen Gelüsten und Rechthabereien an und ehe man sich's versteht, wachsen die Gelüste zu einem Schwall von Leidenschaften, es mischen sich Rache und Habsucht in den Handel, der ganze Hölbel gemeiner Eigenschaften hängt sich niederziehend wie Steingerölle an den weiteren Verlauf und nicht eher als bis rauchende Trümmer das Lebensglück beider Parteien decken, geht der Streit zu Ende!

Ist selbst dieses Schauspiel, hervorgerufen durch unedle Beweggründe, seines Abschlusses wegen ergreifend, so können Prozesse, die aus edlen Beweggründen begonnen werden, ihres Fortgangs und Endes wegen wahrhaft tragisch erschütternd.

Der Processirer hat eben oft nur wenig mehr Ehrgefühl als Krühe ein wenig mehr Wahrheitsliebe als Klugheit, ein wenig mehr Liebe zu seinem Recht als Rücksicht und Mäßigung und darum fängt er einen Proceß an, der alsbald sein Wohl und Wehe, das Wohl und Wehe seiner Kinder und Verwandten gefährdet und schließlich zu Grunde richtet.

Daß um einer kleinen Ehre willen die Ehre, um eines kleinen Rechtes willen die ganze Macht der Rechtsliebe eingesetzt wurde — das hat zum Ruin des Vermögens und Glückes, das hat zu jähen Verbrechen, zu Thränen und Weh, zum Untergang des guten Namens und Lebens geführt! Wie ein feuchtwarmer Sommertag fruchtbar für Stachmücken ist, so erzeugen lange Prozesse außerhalb der Kanzleien und ihrer Repliken ein wildes Heer moralischer Uebel im Leben der Parteien und ihres Anhangs.

Merkwürdig genug scheint die Processsucht ein Erbübel des Menschengeschlechts zu sein; sie war im Alterthume wie in der Neuzeit vorhanden, sie fand und findet sich unter allen Nationen, gebildeten und nicht gebildeten, wie unter allen Ständen und Altern.

Ein Beamter sagte mir, daß er niemals heftiger processiren gesehen, als zwischen 2 Judengemeinden, die nicht weniger als 5 Advocaten ins Feld geführt; und daß das schöne, zartere Geschlecht an reizbarer Heftigkeit und ungeschwächter Ausdauer den männlichen Processiren oft ein staunenswerthes Vorbild wird, das können wir nicht bloß vor den Schranken des Gerichts, sondern täglich an manchem häuslichen Heerde sehen.

Möge doch ja der liebe Gott künftig in allen Processen bei Zeiten sichtbar mit seinem Schwert dazwischen fahren und sein Urtheil sprechen — wie es bei einem Proceß in einem Nachbarlande vor mehreren Jahren wirklich der Fall gewesen ist, was hier zunächst erzählt werden möge.

## I.

Es war in Oberösterreich, wenn ich nicht irre, wo zwei Bauern eines Tages einen Proceß um den Besitz eines Nußbaumes angingen, der mitten auf dem Raine ihrer Felder stand.

Der Eine sagte: sein Vater habe ihm betheuert, der Nußbaum sei von seinem Großvater gepflanzt worden und darum habe er ein Anrecht auf den ganzen Baum; der Andere erwiderte: dasselbe habe sein Vater auch von seinem Großvater behauptet und deshalb lasse er nicht von seinem Rechte und bleibe bei seinem Anspruch auf den Baum.

Also begann der Proceß.

Man suchte die beiden Gegner dahin zu vereinigen, daß jeder derselben mit der Hälfte der jährlichen Früchte zufrieden sein möge, allein man predigte tauben Ohren. Der Proceß wurde fortgeführt, er dauerte ein — er dauerte zwei und drei Jahre — die Leidenschaft, Recht zu behalten, nahm mit den Jahren eher zu als ab und Speisen und Geschenke wanderten processionsweise in die Kanzleien der Advocaten.

Da schien eines Tages selbst der Himmel erboft zu werden, es zog sich ein scharfes Gewitter über der Gegend zusammen und nach einigen Donnerworten aus den Wolken fuhr ein flammender Blitz auf den Nußbaum nieder, theilte ihn gewissenhaft in zwei Hälften und legte jedem der Processirer seine Hälfte säuberlich auf seinen Acker hin.

Da hatten sie's nun.

Da hatte jeder das Recht, das ihm gebührte. — Leider waren aber nicht einmal die Früchte des Baumes reif und es blieb nach langjährigem, großen Kosten nichts übrig, als daß jeder der Processirer sein Holz nach



Hause führte und in einsamen Stunden sein fröstelndes Gewissen zu wärmen suchte. . . . .

II.

Leiber mischt sich der Himmel nicht immer als unmittelbarer Schiedsrichter in die Streitigkeiten der Menschen; es scheint, daß er es manchmal aufs Meiseste ankommen lassen will, um warnende Exempel aufzustellen für Alle, die hören und sehen wollen.

Der folgende Fall, der sich in der Pfalz ereignet, mag als solches Beispiel gelten.

Zwischen zwei nachbarlichen Feldern zog sich ein feuchter Graben hin, in welchem nichts fortkam, als Schilf und saures Gras. Jeder der Feldnachbarn machte Anspruch auf den ganzen Graben und obwohl der Werth desselben keinen rheinischen Gulden erreichte, so wurde doch der Proceß um denselben anhängig gemacht. Das Gericht verordnete Verhör und Ortsbesichtigung; der abgeordnete Richter, unter Beistand der zwei Anwälte, machte einen Versuch, zwischen den Streitenden einen Vergleich zu erzielen; der Vergleich soll dadurch zu Stande kommen, daß die Anwälte den Graben kaufen und dann jedem soviel geben, als er rechtlich Anspruch zu haben glaube. Sofortige Einwilligung der Parteien. Der Graben wird geschätzt, sein Werth wird in einer Höhe von 48 Kreuzern angenommen, die Anwälte erlegen jetzt beide je 48 Kreuzer und zahlen jedem der Streitenden die gleiche Summe aus.

Weil auf diese Weise jedem das gleiche Recht und jedem der gleiche Ersatz zuerkannt war, so gaben sich beide Parteien zufrieden und alles wäre soweit in schönster Ordnung gewesen.

Da soll nun der Vergleich auch verbrieft und besiegelt werden und es entsteht die Frage: Wer bezahlt die bisherigen Kosten?

Man schlägt vor, jede der Parteien solle, da sie gleiches Recht und gleichen Gewinn gehabt, nun auch sich brüderlich in die Kosten theilen. Die Sache leuchtet dem Einen der Feldnachbarn wohl ein und er ist willig, seine Hälfte Unkosten zu bezahlen; — der Andere aber ruft: „Da sei Gott vor, daß es geschehe! Lieber Haus und Hof verlieren, als nur einen Kreuzer Unkosten haben!“

Der Proceß nimmt seinen Fortgang und — dem Manne ist wirklich von Haus und Hof geholfen worden. . . . .

Dort, auf der steinernen Bank unter den vier Linden in Möglsheim, kann der alte Processirer noch täglich, wenn die Witterung erlaubt, gesehen werden, wie er dasitzt, als Bettler in einen tausendmal gestickten Mantel gehüllt und stumm sein schönes Erbe anstarrend, in dem er geboren, wo ihn als Knäblein die Mutter auf dem Arme gewiegt, wo er frohe Jugenjähre durchlebt und endlich eine hübsche Gefährtin heimgeführt hat. Das Alles ist hin! Hab und Gut ist verloren; im Elternhause gehen fremde Leute aus und ein; Weib und Kind haben Noth und Elend ins Grab gebettet. Weinen kann der Mann nicht mehr; aber sein treuer Gefährte, der Gram, hofft ihn bald zur Ruhe zu bringen. Vielleicht sitzt er eines Tages wieder auf der Bank unter den Linden, ein boshaftes Nachbarskind zeigt mit den Fingern nach ihm und ruft: „Da sitzt der alte Processirer!“ Er fällt von der Bank und hat genddet. Er wäre auch der Erste nicht, dem ein boshaftes Lächeln jählings den Rest gegeben.

(Fortsetzung folgt.)

Halle, 21. August.

— Bei der am 16. d. Mts. stattgehabten feierlichen Preisvertheilung der Wittenberger Ausstellung haben aus Halle erhalten: Die silberne Medaille: G. Salomons Nachf. (Rad-Fabrik-Versarbenf.), L. Schilling (Schweelereibesizer), Schmidt (Dampfseff.), G. Glück (Bildhanerei und Zinkgießerei), Bobendick & Hellwig (Geldschranff.), Pöge (Uhrmacher), May (besgl.); — die bronzene Medaille: Pevh, Lippert & Wießelind, Otto Schmidt, Franziska Reinitz.

Tageschau.

Sonntag den 22. August.

Handwerkerbildungsverein (Barfüßerstraße Nr. 5) 10—12 Uhr Vorm. und 1—3 Uhr Nachm. Zeichnen.

Jünglings-Verein (Manergasse 6) 8 Uhr Abends.

Kaufmännischer Verein 8—10 Uhr Abends in „Schmidt's Hotel.“ (Gefellige Unterhaltung.)

Montag, den 23. August.

Beschäftigungsstunden der künigl. und ködt. Behörden in Halle.

Telegraphen-Amt: Tag und Nacht ununterbrochen im Betriebe. —  
Postamt: 7 U. B. M. bis 8 U. Ab. (Sonntags 7—9 U. B. M. u. 5—8 U. Ab.) — Kreisgericht: 8 U. B. M. bis 1 U. M. u. 3—6 U. R. M. —  
Ober-Bergamt: 8—12 U. B. M. u. 2—6 U. Ab. — Passbüro: 8—12 U. B. M. u. 2—6 U. R. M. — Einwohnermeldeamt: für An- u. Abmeldung verzoener Personen 8—12 U. B. M.; für sonstige Geschäfte 2—6 U. R. M. —  
Dienststunden sämtlicher Bureau-Beamten der Polizeiverwaltung u. sämtlicher Bureau der übrigen städtischen Behörden: 8—12 U. B. M. u. 2—6 U. R. M.; (nur die Kassen sind für das Publikum R. M. nur bis 4 U. geöffnet); die Justiz-Kasse: 8—1 U. B. M. u. 3—6 U. R. M. — Haupt-Steneramt: 7—12 U. B. M. u. 2—5 U. R. M. — Kreis-Kasse: 8—12 U. B. M. u. 2—5 U. R. M. — Landrath'samt: 8—1 U. B. M. u. 3—6 U. R. M. —  
Bau-Commandite: 8 1/2—1 U. B. M. u. 3 1/2—5 U. R. M. — Universität: Kassenstunden 9—12 U. B. M. (excl. den letzten Tag jedes Monats.) Secretariat: 9—12 U. B. M.

Städtisches Leihhaus. Expeditionsstunden von 7 Uhr Vorm. bis 1 Uhr Nachm.

Spartassen. Städtische Sparkasse, Kassenstunden 8—1 Uhr Vorm.; 3—4 Uhr Nachm. Sparkasse des Saalkreises (gr. Schlamm 10a.), Kassenstunden 9—1 Uhr Vorm. Spar- u. Vorschuß-Verein (Rathhausgasse 18, 1 Tr.), Kassenstunden 10—12 Uhr Vorm. und 2—5 Uhr Nachm.

Halle'scher Consum-Verein (gr. Märterstraße 23), Kassenstunden 8—12 Uhr Vorm. und 2—6 Uhr Nachm. Waaren-Lager, nur für Mitglieder, von 6 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends.

Öffentliche Bibliotheken. Universitätsbibliothek bis 13. September geschlossen.

Vereine. Handwerkerbildungsverein (Barfüßerstraße Nr. 5) 7 1/2—10 Uhr Abends. (Vorträge.)

Jünglings-Verein (Manergasse 6) 8 Uhr Abends.

Kaufmännischer Verein 8—10 Uhr Abends in „Schmidt's Hotel.“ (Unterrecht in der englischen Sprache: Dr. Julius Haring.)

Schachclub, Versammlung 7 Uhr Abends in der „Central-Halle.“

Turnverein, Übungsstunde 8—10 Uhr Abends in der „Turnhalle.“

Thiemischer Gesangsverein, Übungsstunde 7—9 Uhr Abends in „Kronprinzen.“

Bäder. Zabel's Bade-Anstalt im Fährtenbal. Trisch's römische Bäder für Herren täglich Vormittags 8, Nachmittags 5 Uhr; für Damen täglich Nachmittags 2 Uhr. Alle Arten Bannbäder zu jeder Zeit des Tages. Sonn- und Feiertags Nachmittags ist die Anstalt geschlossen.

Meyer's Bade-Anstalt in Staucha. Sool- und Mineral-, sowie alle gemischten Bäder zu jeder Tageszeit.

Beobachtungen der künigl. meteorolog. Station zu Halle. 20. August 1869.

Stunde	Luftdruck Par. Lin.	Dunstspannung Par. Lin.	Relative Feuchteit Procente	Luftwärme R. Grade	Wind	Wetter
Mrg. 6	337,05	4,61	84	11,8	NW	trüb 8.
Mitt. 2	336,80	4,49	54	17,1	SW	wolkig 6.
Abd. 10	336,78	4,66	81	12,3	SW	wöllig heiter.
Mittel	336,88	4,59	73	13,7		ziemlich heiter 5.

Der Luftdruck ist auf 0° R. reducirt.

Dzon-Beobachtung.

August 15. früh 8 Uhr	3	August 14. Abends 8 Uhr	2
" 16.	2	" 15.	2
" 17.	3	" 16.	2
" 18.	2	" 17.	3
" 19.	2	" 18.	2
" 20.	2	" 19.	2
" 21.	2	" 20.	2

Dr. Dammann.

Durchschnitts-Preise in Halle am 21. August 1869.

	Höcher			Niedriger			
	Schffl.	2 Ebr.	23 Egr.	9 Pf.	2 Ebr.	17 Egr.	6 Pf.
Weizen	2	8	9	2	7	6	
Roggen	1	27	6	1	22	6	
Gerste	1	17	6	1	7	6	
Hafer	Centr.	1	15	—	1	10	—
Heu	Schod	8	—	—	7	—	—
Langes Stroh							

Coursbericht des Bankvereins von Kulisch, Raempf & Co. Halle, den 21. August 1869.

Table with columns: pEt. ober/übrüf, Zinsf., Angeb., Gef., Bez. Rows include Halle'sche 5% Stadt-Obligationen, 4% Pfandbriefe, Stamm-Actien d. Neuen Actien-Zucker-Fabrik, etc.

Eisenbahnzüge und Posten.

Table with columns: Abgang nach, 1-7, Fahrpreise in Sgr. (I-IV), Ankunft von, 1-7. Rows include Leipzig, Magdeburg, Nordhausen, Gerstungen, Berlin.

Retourbillets zu ermäßigten Fahrpreisen haben für die Schnellzüge keine Gültigkeit. Personenposten. Abgang nach Cönnern 9 Uhr Vorm., Köstlichen 12 1/4 Uhr Nachts...

Brief- und Zettelkästen Hallescher Kaufleute.

J. G. Mann und Söhne: bei 1) Herrn. Pröpper, Leipzigerstraße. 2) Rothfugel Leipzigerstraße 86. 3) Lehmann, Leipzigerthor. 4) Schladt, am Waisenhaufe.

Norddeutsche Packet-Beförderungs-Gesellschaft.

(Eingefandt.)

Die Jahresberichte der meisten Handelskammern sind mit Klagen über die Höhe des jetzigen Packetportos gefüllt, und doch bietet das Gesetz selbst der Industrie und dem Handel als wirksamstes Gegenmittel gegen die vorhandenen Uebelstände die Gelegenheit zur Selbsthilfe.

erfolgreichen Concurrnz mit der Staatspost in sich. Trotz der hohen Portis hat nach den Ausweisen der Generaldirection des Norddeutschen Postbezirks der Postpacketverkehr in, von und nach Norddeutschland die bedeutende Höhe von nahezu 26, Mill. Packeten im Gewichte von 195,6 Mill. Pfd. erreicht.

Redacteur: Buchhändler Barthel (Hospitalplatz Nr. 1).



**MS** Ausgezeichnet schöne, große, fette Bücklinge, Spickaal, fette Kieler Sprotten, sauren Aal und Bratheringe **MS**  
empfangen werden und empfiehlt am billigsten **Ed. Schulze, Leipzigerstraße Nr. 21.**

**Eine Singer-Nähmaschine neuester Construction, gut im Gange, verkauft preiswürdig Grafeweg Nr. 24 im Laden.**

**MS Crinolinen und Corsetten MS**

in neuester Façon und größter Auswahl bei

**H. C. Weddy, gr. Ulrichsstraße Nr. 61.**

Die königl. Bank-Commandite macht uns die Mittheilung, daß sie von jetzt ab Wechsel auf **Spremberg**, welche an die königl. Bank-Commandite zu Görlitz zu giriren sind, ankaufe und zur Einziehung übernehme.

Halle, den 20. August 1869.

**Die Handels-Kammer**

für Halle, die Saalörter und Silenburg.

**MS Zur größten Beachtung! MS**

Da in diesem Jahre die Frequenz nach der Rabeninsel sehr zugenommen hat, so stelle ich auch meinerseits dem geehrten Publikum **eine große, verdeckte Gondel zur Verfügung.** Ich habe keine Kosten gescheut und bin der festen Hoffnung in meinem Unternehmen durch recht zahlreiche Benutzung unterstützt zu werden. 1te Fahrt Sonntag Nachmittag 3 Uhr; 2te 1/2 5 Uhr; 3te 6 Uhr. Einsteigeplatz am 1. Saalberg. Preis à Person 1  $\text{gr}$ . Vorherige Bestellungen nehme ich jeden Vormittag entgegen.

**Ed. Wieske, Fischer und Schwimmeister, Weingärten Nr. 10.**

**MS Grasewurm's Garten-Lokal, Löpferplan Nr. 4. MS**

Montag Nachmittag 3 Uhr großes Gänse-Auskegeln.

**Rauchfuss' Etablissement zu Diemitz.**

Sonntag den 22. August Tanzkränzchen.

Der Vorstand.

**Rabeninsel und Inselchloßchen bei Kuhblank.**

Sonntag Tanzkränzchen.

Der Vorstand.

**Freie Gemeinde.**

Sonntag den 22. August Vormittags 9 1/2 Uhr im Saale des Herrn **Landmann, gr. Brauhausgasse 9,**

**Vortrag vom Herrn Prediger Schüz aus Apolda.**

Die **Gesellschaft Preciosa** will zur Unterstützung der Wittwen u. Waisen der verunglückten Bergleute im **Plauenschen Grunde nächsten Sonntag den 22. August Abends 8 Uhr in Wipplingers Salon, Rathhausgasse Nr. 7, eine theatralische Vorstellung** veranstalten, wozu alle Freunde und Gönner derselben hierdurch zu zahlreicher **Betheiligung eingeladen werden.**

**Salon zum Rosenthal.**

Sonntag, den 22. August, **Großes Extra-Concert** von der Familie **Schwarz** und deren 3 Kindern, **Karl, Kamilla u. Sidonia.** Zur Aufführung kommen Couplets, Duets und Terzets, verbunden mit Tanz und komischer Pantomime. Anfang 8 Uhr. Entrée 2 1/2  $\text{gr}$ . Zu dieser Vorstell. ladet freundl. ein **Raundorf.**

**Gesellschaft Glocke.**

Sonntag den 22. d. M. **Stiftungs-Ball im Saale des Kühlenbrunnen.** Karten sind vorher bei Herrn **Kesler, Trödel Nr. 16** und an der Kasse zu haben.

Der Vorstand.

**Harmonie.**

Montag den 23. d. M. von 7 1/2 Uhr Abends Theater, nach dem Theater Ball in Roccos Etablissement.

Der Vorstand.

**Sanssouci.**

Sonnabend, den 21. August, Kränzchen in der grünen Aue.

D. B.

**Teutonia.**

Sonntag Tanzkränzchen in der „grünen Aue.“

**Eremitage.**

Sonntag von 6 1/2 Uhr ab Kränzchen.

**Gasthaus zu Büschdorf.**

Heute Sonntag großes Tanzkränzchen bei Herrn **Sindecke.**

Der Vorstand.

Im Verlage und herausgegeben von der Buchhandlung des **Waisenhauses.**

Druck der **Waisenhans-Buchdruckerei.**

Die gangbarsten Sorten von natürlichen und künstlichen **Mineralbrunnen, Pastillen und Salzen** halten stets vorräthig **Helmbold & Co.**

Ein ordentlicher Laufbursche wird sofort gesucht Leipzigerstraße 3, 2 Tr.

**Belle vue.**

Sonntag den 22. August

**Grosses Concert.**

Anf. 7 1/2 Uhr. Entrée: Herren 1 1/2, Damen 1  $\text{gr}$

**Weintraube.**

Sonntag den 22. August Nachmittags 3 1/2 Uhr

**Concert**

von dem Musikcorps des Schlesw.-Holst. Füß.-Regts. Nr. 86.

**Freyberg's Garten. (Thieme.)**

Sonntag den 22. August Abends 7 1/2 Uhr

**Concert**

von dem Musikcorps des Schlesw.-Holst. Füß.-Regt. Nr. 86.

**Olympia.**

Sonntag den 22. August

**Stiftungsfest im festlich decor. Saale mit Theater u. Ball in Belle vue.** Zur Aufführung kommt: „**Ramm und Löwe,**“ ober: „**Die beiden Kandidaten auf der Braut-schau,**“ Lustspiel in 3 Akten von **A. Schreiber.** Anfang 7 1/2 Uhr.

**Freyberg's Garten (Thieme).**

Dienstag den 24. August

**Großes Brillant-Feuerwerk und Extra-Concert**

bei außerordentlicher chinesischer Gartenbeleuchtung. Da das Feuerwerk nur aus großen Stücken besteht bitte ich um recht zahlreiche **Betheiligung.** Anfang 5 1/2 Uhr. Feuerwerk bei eintretender Dunkelheit. Entrée à Person 2 1/2  $\text{gr}$ .

**Landmann's Salon.**

Sonntag 8 Uhr Kränzchen. D. B.

**Annendorf.**

Sonntag **Gesellschaftstag, Grndte-Franzfest** bei

**Natsch.**

**Grüne Aue.** Sonntags regelm. Tanzunterricht.